

Beitrags- und Umlagesätze ab 2002

Gültig ab	Umlage *1, 4)		steuer- und sozialversicherungs- freies „Sanierungsgeld“ *2)	Zusatzbeitrag *3)	Summen
	AN %	AG %	AG %	AG %	AN + AG %
01.01.2002	0,15	5,35	0,50	-	6,00
01.01.2003	0,15	5,35	1,00	-	6,50
01.01.2004	0,15	5,35	1,50	-	7,00
01.01.2005	0,15	5,35	2,00	-	7,50
01.01.2006	0,15	5,35	2,50	-	8,00
01.01.2007	0,15	5,35	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	-	7,20 - 9,20
01.01.2008	0,15	5,35	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	0,22	7,42 - 9,42
01.01.2014	0,15	5,35	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	0,40	7,60 - 9,60
01.07.2016	0,35	5,55	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	0,40	8,00 - 10,00
01.07.2017	0,45	5,65	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	0,40	8,20 - 10,20
01.07.2018	0,55	5,75	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	0,40	8,40 – 10,40
01.01.2020	0,55	5,75	1,7 – 3,7 abhängig von den Leistungsansprüchen	0,54	8,54 – 10,54

Anmerkungen:

*1) **Bis zum 31.12.2007** ist der Arbeitgeberanteil nach § 16 Abs. 2 ATV-K an der Umlage bis zu einem Höchstbetrag von 89,48 € monatlich bzw. 1.073,80 € jährlich pauschal zu versteuern (§ 40 b EStG). Die Pauschalsteuer beträgt 20 %.

Seit 2008 ist der Arbeitgeberanteil an der Umlage im Rahmen des § 3 Nr. 56 EStG bis zu 1 %, seit 2014 bis zu 2 % und seit 2020 bis zu 3 % der BBMG West steuerfrei, darüber hinausgehende Umlagezahlungen sind wie bisher pauschal bzw. individuell zu versteuern.

Grenzbetrag nach § 3 Nr. 56 EStG:

Jahr	Monatlich €	Jährlich €
2008	53,00	636
2009	54,00	648
2010/11	55,00	660
2012	56,00	672
2013	58,00	696
2014	119,00	1.428
2015	121,00	1.452
2016	124,00	1.488
2017	127,00	1.524
2018	130,00	1.560
2019	134,00	1.608
2020	207,00	2.484
2021	213,00	2.556
2022	211,50	2.538
2023	218,99	2.628
2024	226,50	2.718

*2) Für die Bemessung des Sanierungsgeldes neben den zusatzversorgungspflichtigen Entgelten des vorangegangenen Kalenderjahres wird ab 2007 auch der 9-fache, ab 2010 der 15-fache bzw. ab 2013 der 17,5-fache Wert der dem Mitglied zuzuordnenden jährlichen Leistungsansprüche herangezogen (Höchst- bzw. Mindestgrenzen siehe § 63 Abs. 3 d.S.).

Hierdurch ergibt sich für das Sanierungsgeld ein auf die individuellen Verhältnisse des Mitglieds abgestimmter Gesamthebesatz zwischen 1,7 % und 3,7 % des laufenden zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (siehe dazu auch unsere [Mitgliederinfo ZR11](#)).

*3) Zum Einstieg in die Kapitaldeckung wird seit 1.1.2008 ein Zusatzbeitrag erhoben. Dieser wird nach § 3 Nr. 63 EStG steuerlich gefördert.

*4) Zu den Änderungen der Umlagehöhe sowie Arbeitgeber-/Arbeitnehmeranteil ab 2016 siehe Erläuterungen zur Tarifeinigung in unserer [Mitgliederinfo ZR 45](#)

Die Beitrags- und Umlagesätzen bis 2001:

Gültig ab	Beitrag			Umlage			Summe
	AN %	AG %	Gesamt %	AN %	AG %	Gesamt %	Beitrag + Umlage %
-->12.1966	2,30	4,60	6,90	---	---	---	6,90
01.01.1967	1,50	1,00	2,50	---	---	---	2,50
01.07.1972	0,75	1,75	2,50	---	---	---	2,50
01.07.1973	---	2,50	2,50	---	---	---	2,50
01.01.1978	---	---	---	---	2,50	2,50	2,50
01.01.1981	---	---	---	---	3,00	3,00	3,00
01.01.1985	---	---	---	---	4,00	4,00	4,00
01.01.1999	---	---	---	---	4,50	4,50	4,50
01.01.2000	---	---	---	---	5,00	5,00	5,00
01.01.2001	---	---	---	0,15	5,35	5,50	5,50

Tarifeinigung 2001

Die Tarifvertragsparteien haben sich am 13.11.2001 auf einen Systemwechsel in der Zusatzversorgung geeinigt (sog. „Altersvorsorgeplan 2001“). Unter anderem wurde festgelegt, dass ein über die tatsächliche Umlage des Jahres 2001 hinausgehender Finanzbedarf durch ein steuer- und sozialversicherungsfreies „Sanierungsgeld“ zu decken ist, das vom Arbeitgeber allein zu tragen ist. Der Arbeitnehmeranteil dagegen wird eingefroren. Siehe dazu auch unser [Rundschreiben Z 57](#).